

Das Vorhandensein von Material „ohne nachweisbaren Verwendungszweck“ wird oft — mitunter sogar einleuchtend — so erklärt: notwendige Änderungen im Produktionsprofil, Änderungen an Projekten, Restmaterial infolge von Einsparungen. Wo aber bleibt die Sorge darum, solche anfallenden Reserven sofort wieder nutzbar zu machen, eventuell neue Bestellungen zu stornieren usw.?

Die ABI hat im November 1964 in einigen Zweigen u. a. überprüft, wie die Forderungen des Volkswirtschaftsrates nach besonders sorgfältiger Planung des Bedarfs an Walzstahl erfüllt werden. Es ergab sich die bemerkenswerte Tatsache, daß zum Teil beträchtliche Einsparungen an Walzstahl gemeldet wurden, ohne daß dies in den Abteilungen Materialwirtschaft oder gar in den Produktionsbrigaden der Betriebe großen Aufwand an Prüfung und Kopfzerbrechen gekostet hätte. In mehreren Fällen wurde sozusagen am grünen Tisch eingespart, ohne Mobilisierung der Belegschaften — allein durch rechnerische Ermittlung von Überplanbeständen und administrative Reduzierung der Richtsatztage.

Die Jubiläumsmesse 1965 war Zeugnis unseres planmäßigen Bemühens um die Entwicklung unseres Außenhandels zum beiderseitigen Nutzen der Partner. Wir wollen devisenrentabel verkaufen und ökonomisch vorteilhaft einkaufen. Die sozialistische Ordnung ermöglicht uns, die gesamtvolkswirtschaftlichen Interessen dabei voll wahrzunehmen. Diese Möglichkeit aber auch richtig auszuschöpfen bedingt, daß in jedem Betrieb geprüft wird, inwieweit Importforderungen volkswirtschaftlich notwendig und vorteilhaft sind,

wie durch Steigerung der Produktion devisenrentabler Erzeugnisse zusätzlich Devisen erwirtschaftet bzw. durch Verzicht auf Importförderungen frei gemacht werden können. Es liegt auf der Hand, daß es hier gar nicht genügen kann, nur im Betriebsmaßstab oder im Maßstab eines Industriezweiges zu denken. Man muß die gesamte Volkswirtschaft im Auge haben, um die schöpferischen Überlegungen in die

ökonomisch günstigste Richtung zu lenken.

Sich um sichere Materialversorgung für die Kontinuität der Produktion wirklich zu sorgen heißt unter sozialistischen Verhältnissen, sich unbedingt auch um den ökonomischen Einsatz und die sparsamste Verwendung von Material zu sorgen, selbst alle Reserven zu nutzen oder sie anderen zur Verfügung zu stellen.

Sparen mit jedem Pfennig, jedem Gramm, jeder Minute

Der sparsame Umgang mit Material ist ein Prinzip der sozialistischen Wirtschaftsführung. Wer Material hortet oder vergeudet, verstößt gegen dieses Prinzip und braucht sich dann über Schwierigkeiten in der Materialversorgung nicht zu wundern oder gar zu beklagen. Deshalb sollte eine Parteiorganisation, die sich mit der Materialwirtschaft beschäftigt, die Frage nicht so stellen: „Wie unterstützt man die Materialbeschaffung?“ Richtig ist es, zu fragen: „Was tun die verantwortlichen Leiter, um das sozialistische Wirtschaftsprinzip des sparsamen Umganges mit Material durchzusetzen, um alle im Betrieb vorhandenen Materialreserven festzustellen und nutzbar zu machen?“ Und die größte Reserve dabei ist ideologischer Natur, ist das volkswirtschaftliche Denken an Stelle des zurückgebliebenen Standpunktes: Hauptsache, wir haben!

Deshalb wird sich die Massenkontrolle der ABI nicht mit der Materialbeschaffung, sondern mit den Materialvorräten und ihrer ökonomischen Verwendung im Produktions-

prozeß befassen. Und sie wird solche Fragen aufwerfen, die den politisch-ideologischen Kern der Sache treffen: Sind sich alle Genossen, alle verantwortlichen Leiter dessen bewußt, daß jede ungenutzte Materialreserve gesellschaftliche Arbeit blockiert, daß Vergeudung von Material gesellschaftlichen Aufwand vernichtet? Erläutern die Genossen die volkswirtschaftlichen Zusammenhänge den Werktätigen, tragen sie durch ihr persönliches Vorbild dazu bei, das Prinzip strengster sozialistischer Sparsamkeit überall, an jedem Arbeitsplatz, durchzusetzen?

Die Parteiorganisationen sollten die Massenkontrolle der ABI politisch sorgfältig vorbereiten und dafür sorgen, daß die unter Leitung der ABI-Betriebskommissionen zu bildenden Kontrollgruppen von Genossen oder Kollegen geführt werden, deren Fachfernung sich paart mit dem Grundsatz der Sparsamkeit mit jedem Pfennig, jedem Gramm, jeder Minute.

Es geht natürlich bei der Massenkontrolle nicht um allgemeine Appelle an das Be-